

Schwerin 2030

offen – innovativ – lebenswert



Vorwort	1
Der Leitsatz: Schwerin 2030	2
Die fünf Leitthemen	4
Ziele für nachhaltige Entwicklung	6
Die Leitthemen	8
Kultur und Natur	10
Tradition und Moderne	16
Gesundheit und Erholung	22
Überschaubarkeit und Größe	28
Bürgerengagement und soziale Verantwortung	36
Leitprojekte zum Leitbild 2030	44
Kultur und Natur	45
Tradition und Moderne	46
Gesundheit und Erholung	47
Überschaubarkeit und Größe	48
Bürgerengagement und soziale Verantwortung	49

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 4.12.19 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, den Prozess für die Neuentwicklung eines Leitbildes „Schwerin 2030“ mit entsprechender Öffentlichkeitsbeteiligung im ersten Quartal 2020 einzuleiten. Vor diesem Hintergrund fand am 1.2.20 ein Workshop mit zwanzig zufällig aus dem Melderegister ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern im Demmlersaal statt. Dabei gab es zahlreiche Vorschläge bzw. Anregungen für ein neues Leitbild unter verschiedenen Themenfeldern, die durch Themenvorschläge aus den Fachdiensten der Verwaltung ergänzt wurden.

Sie spiegeln zentrale Herausforderungen, die in den kommenden Jahren zu bewältigen sind.

Dazu gehören:

- Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung
- Stärkung der wirtschaftlichen Grundlagen (v.a. im produktiven Bereich)
- Konsolidierung des städtischen Haushalts
- Digitalisierung aller Lebensbereiche
- Umwelt- und Klimaschutz sowie Klimaanpassung
- Begrenzte Verfügbarkeit von Siedlungsentwicklungsflächen
- Abbau der Segregation der Bevölkerung im Stadtgebiet

Vor diesem Hintergrund wurden die Leitziele und Projekte des bestehenden Leitbildes überarbeitet und ergänzt. Leitsatz und Leitthemen bleiben unverändert.

Der Leitsatz Schwerin 2030:

offen – innovativ – lebenswert vermittelt weiterhin die zentralen Botschaften für die Entwicklung der Stadt in allen Themenfeldern. Zusammen mit den Leitzielen knüpft er an die ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen an.

Offenheit ist die Grundlage, um Zuwanderung zu fördern. Nur so kann die Zahl der Einwohnenden Schwerins weiter stabilisiert und die Wirtschaft gestärkt werden. Die absehbare demografische Entwicklung und der unveränderte Fachkräftemangel sind zentrale Gründe, sich um den Zuzug und damit auch um die Integration von Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen und regionalen Herkunft besonders zu kümmern. Offenheit steht aber auch für z.B. neue Formen des Wohnens, Arbeitens und Lernens in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche. Schwerin ist eine weltoffene und menschenrechtsorientierte Landeshauptstadt, die die Gleichwertigkeit des Menschen in allen Lebensbereichen betont. Gewalt, Rassismus und Ausgrenzung haben hier keinen Platz.

Innovationen sind die zentrale Quelle der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund der in den kommenden Jahren rasant fortschreitenden Digitalisierung, die neben der Wirtschaft auch die Bereiche Bildung und Infrastruktur betreffen wird. Nicht zuletzt zur Bewältigung der Folgen der Klima-Krise sind innovative Lösungen gefragt.

Lebenswert steht vor allem für die hervorragenden Qualitäten von Kultur und Natur in der Stadt. Das kulturelle Leben prägt die Stadt und zeigt sich nicht zuletzt im Stadtbild mit dem Schloss im Schweriner See, dem Dom und zahlreichen weiteren baukulturellen Glanzpunkten. Gleichzeitig ist die Lage in einer Seenlandschaft mit einzigartiger Naturlandschaft, hervorragender Qualität von Klima, Luft und Wasser ein Standortvorteil, der sich für eine nachhaltige Nutzung anbietet. Der Tourismus ist hier ein wichtiges Potential für die wirtschaftliche Stärkung Schwerins. Dabei ist der Erhalt dieser hervorragenden natürlichen Grundlagen Voraussetzung für die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung.

Die fünf Leitthemen

Die fünf Leitthemen knüpfen an wesentliche Potentiale Schwerins an. Sie stehen für die Stärken der Stadt und sind die entscheidende Grundlagen, auf denen bei der Entwicklung der Stadt auch in den kommenden Jahren aufgebaut werden kann.

Kultur und Natur durchdringen Schwerin in besonderer Weise. Das Residenzensemble mit Schloss sowie historischer und moderner Parkanlage, Theater und Museen, eingebettet in eine ausgedehnte Seenlandschaft sind dafür weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte

Symbole. Gleichzeitig tragen Kultureinrichtungen und Naturlandschaft der Stadt zu einer Lebensqualität bei, die sowohl für die Einwohnenden als auch die Besuchenden von besonderer Bedeutung sind.

Tradition und Moderne stehen für die Verbindung von Vergangenheit und Zukunft. In Schwerin zeigen sich diese Qualitäten vor allem im Stadtbild. Aber auch die Wirtschaft ist gekennzeichnet durch traditionsreiche Betriebe zum Beispiel aus den Bereichen Metall- und Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung und Medizintechnik, die sich heute mit innovativen Produkten international einen Namen gemacht haben. Ergänzt wird das in den kommenden Jahren durch die Digitalisierung in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und städtische Infrastruktur sowie die energetische Erneuerung vor dem Hintergrund des Klimawandels.

Schwerin bietet durch seine einzigartige Naturlandschaft und die verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitssektors sehr gute Voraussetzungen für ein gesundes Leben und Erholung. Mit dem Leitthema **Gesundheit und Erholung** wird das aufgegriffen. Ziel ist es, diese Qualitäten der Stadt auszubauen und insbesondere für Besuchende und Zuziehende noch bekannter zu machen.

Schwerin ist nach Einwohnenden die kleinste Landeshauptstadt in Deutschland. Das Leitthema **Überschaubarkeit und Größe** knüpft an die damit verbundenen Vorzüge an. Wohnen am Wasser und im Grünen, kurze Wege zur Arbeit, zu Bildungseinrichtungen, zum Einkaufen und zur Erholung am und auf dem Wasser, die kompakte Stadtstruktur mit der vielfältigen Ausstattung eines Oberzentrums ermöglicht diese Qualitäten.

Bürgerliches Engagement und soziale Verantwortung haben in Schwerin Tradition. Zahlreiche Einwohnende engagieren sich im Rahmen privater Initiativen und Vereine. Dieses Engagement der Menschen für ihre Stadt ist die zentrale Grundlage der lokalen Demokratie. Die Stadt fördert die Kommunikation mit den Einwohnenden in allen wichtigen, die Entwicklung Schwerins betreffenden Angelegenheiten. Das hilft auch Barrieren abzubauen. Chancengleichheit für alle Schweriner Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von sozialer Herkunft, Einkommen der Eltern, Alter, Geschlecht oder Religion zu erreichen, ist dabei ein besonderes soziales Anliegen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Seit 2016 arbeiten alle Länder daran, diese gemeinsame Vision zur Bekämpfung der Armut und Reduzierung von Ungleichheiten in nationale Entwicklungspläne zu überführen. Dabei ist es besonders wichtig, sich den Bedürfnissen und Prioritäten der schwächsten Bevölkerungsgruppen und Länder anzunehmen - denn nur wenn niemand zurückgelassen wird, können die 17 Ziele bis 2030 erreicht werden.

Die 5 im Leitbild Schwerin 2030 festgelegten Leitthemen nehmen sich dieser 17 Ziele an. Unter deren Berücksichtigung wurden auf den folgenden Seiten Konzepte erarbeitet, um eine Nachhaltige Entwicklung ermöglichen zu können.

Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie eine Übersicht darüber, welches Leitthema sich mit welchen Zielen für nachhaltige Entwicklung beschäftigt.

Kultur und Natur



Tradition und Moderne



Gesundheit und Erholung



Überschaubarkeit und Größe



Bürgerengagement und soziale Verantwortung



Wie geht es weiter...

Das Leitbild liefert die Grundorientierung für die Entwicklung Schwerins, seine Leitziele sind Richtschnur für die Kommunalpolitik, die Stadtvertretung und die Stadtverwaltung. Die detaillierten fachlichen Konzepte aus einzelnen Bereichen sollen sich darauf beziehen. Die Leitprojekte sind besonders wichtige Beiträge zur Umsetzung des Leitbildes und zur Vertiefung in den Fachkonzepten. Daher sollte bei allen Vorlagen und Anträgen in der Stadtvertretung zukünftig auf den Antrags- und Beschlussformularen neben den »Auswirkungen für die Lebensverhältnisse von Familien, die Wirtschafts-/ Arbeitsmarktrelevanz etc. zusätz-

lich der Punkt »Leitbildrelevanz« ergänzt werden. Zusätzlich sollten im Haushaltsplan der Stadt Ausgaben, die im Zusammenhang mit Leitprojekten stehen, entsprechend gekennzeichnet werden. Im Rahmen eines Statusberichts soll im Jahr 2025 der Stadtvertretung über den Stand der Umsetzung der Leitziele und -Projekte berichtet werden. Auf dieser Grundlage kann dann über erforderliche Anpassungen im Leitbild entschieden werden.

DIE LEITTHEMEN

KULTUR UND NATUR



© Admill Kuyler



© Dr. Hauke Behr

Die Landeshauptstadt Schwerin besticht durch eine einmalige Verbindung von Kultur und Natur.

Eine beeindruckende Baukultur zeigt sich im Stadtbild mit der historischen Stadtanlage um den Pfaffenteich, dem Staatstheater, den Museen, dem Dom und als Höhepunkt dem Schloss im Schweriner See mit angrenzendem Schlosspark, dem Residenzensemble Schwerin. Das kulturelle Leben ist geprägt durch eine große Vielfalt. Dazu gehören die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Aufführungen des Mecklenburgischen Staatstheaters und der Staatskapelle, die Aus-

stellungen in den Museen und im Schleswig-Holstein-Haus, die Veranstaltungen im soziokulturellen Zentrum »Der Speicher«, das Volkskundemuseum in Mueß, die Musikschulen und die Vielzahl von Kultur- und Kunstvereinen, Künstlern, Kunsthandwerkern.

Gleichzeitig ist die Stadt eingebettet in eine einzigartige Seenlandschaft, die an der Peripherie durch ausgedehnte Wälder, Moore, Äcker und Wiesen ergänzt wird. Die Gewässer erstrecken sich mit abwechslungsreichen und teilweise naturnahen Uferzonen bis in das historische Zentrum hinein. Hier verbinden sich in Schwerin Natur und Kultur in einer ganz besonderen Weise. Diese Qualitäten sind ein Standortvorteil der Stadt, der auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

Zentrale Themen der kommenden Jahre:

- Schutz des Grundwassers in ausreichender Menge und Qualität für die Trinkwasserversorgung
- Verbesserung der Gewässerqualität
- Schaffung durchgehender, öffentlich zugänglicher Grünverbindungen entlang der Seenufer
- Schutz und Entwicklung der einzigartigen Naturlandschaft und der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet
- Weltkulturerbestatus für das Residenzenensemble Schwerin, Anknüpfung an Nachhaltigkeitsziele der UN

LEITZIELE

Breite und Vielfalt der Kultur für alle erhalten und fördern.

Kultur leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität der Einwohnenden Schwerins. In diesem Sinne erachtet die Landeshauptstadt die Vielfalt der kulturellen und künstlerischen Leistungen, sowie die Angebote der kommunalen Einrichtungen und die Leistungen der freien Kulturszene als Investition in eine lebenswerte Stadt und als ihren herausragenden Reichtum, den es zu erhalten und zu fördern gilt. Dabei geht es um die Bewahrung des kulturellen Erbes ebenso wie um die Förderung der zeitgenössischen Kunst, um die Förderung künstlerischer Spitzenleistungen wie um die Entwicklung der Breitenkultur und der tradierten sowie populären Ausdrucksweisen. Zur Breite und Vielfalt der Schweriner Kulturlandschaft gehören auch der kulturelle Reichtum

der Eingewanderten und ein reger interkultureller Dialog. Veranstaltungen, Ausstellungen und Kunstwerke im öffentlichen Raum, die die Individualität und Alleinstellung Schwerins betonen, schaffen Identität und Bindung der Einwohnenden an ihre Stadt. Darüber hinaus bilden sie ein attraktives Schlüsselfeld in der touristischen Ausstrahlung Schwerins. In der Kulturpolitik gewährleistet die Stadt stets Freiheit, Offenheit und Vielfalt der kulturellen und künstlerischen Aktivitäten.

Kultur als Standortfaktor für Wirtschaft und Tourismus entwickeln.

Ein vielfältiges und anspruchsvolles Kulturangebot ist ein bedeutsamer Standortfaktor für Wirtschaft und Tourismus. Es fördert die Ansiedlungsbereitschaft von Unternehmen, macht Umzugswillige auf Schwerin aufmerksam, schafft Identität und trägt so zu einer festeren Bindung der Einwohnenden an ihre Stadt bei. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Veranstaltungen mit Ereignissen

nischarakter und einer beständigen kulturellen Infrastruktur hoher Qualität, die gleichzeitig die Individualität der Stadt zum Ausdruck bringen, ist dabei für den touristischen Stellenwert von hoher Bedeutung.

Kulturelle Bildung ohne Schranken gewährleisten.

Kulturelle Bildung ist Voraussetzung für einen chancengleichen Zugang zu Kunst und Kultur, für die Erlangung individueller Kompetenz, für Persönlichkeitsentwicklung, Wertevermittlung und Lebensfreude. Globalisierung, interkulturelle Begegnungen, demografischer Wandel sowie die dynamische Entwicklung und Verfügbarkeit digitaler Medien schaffen gesellschaftliche Veränderungen, die auch in neuen kulturellen Bildungsangeboten und in der Ausstattung der Einrichtungen ihre Entsprechung finden müssen. Auf dieser Grundlage entwickeln die kulturellen und künstlerischen Bildungseinrichtungen, die Bibliotheken und Archive ihre Angebote fort. Ziel der Stadt ist es, Menschen mit unterschiedlichen sozialen

Voraussetzungen sowie körperlichen oder geistig-intellektuellen Beeinträchtigungen durch entsprechende Rahmenbedingungen (z.B. einfache Sprache) die Teilhabe an kultureller und künstlerischer Bildung zu ermöglichen. Dabei sollen sich die Angebote nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Interessengruppen richten.

Die Stadt am Wasser entwickeln.

Die zahlreichen großen Seen im Stadtgebiet und die enge Verzahnung des Siedlungsbereichs mit diesen Gewässern verleihen dem Stadtbild eine einmalige, unverwechselbare Qualität. Hier begegnen sich (Bau-)Kultur und Natur besonders intensiv. Beispiele dafür sind die neuen Wohngebiete in der Werdenvorstadt am Schweriner See (»Waisengärten«) und am Ziegelinnensee im Bereich des ehemaligen Hafengeländes (»Schritte ans Wasser«). Gleichzeitig wurden ufernahe Grünflächen bzw. eine Uferpromenade angelegt. Die-

ser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Insbesondere fehlt in verschiedenen Bereichen noch die Einbindung der Grünanlagen in das übergeordnete Rad- und Wanderwegenetz. In den kommenden Jahren soll durch den Weiterbau der Wegeverbindungen innerhalb von Grünzügen entlang der Seenufer ein öffentlicher Zugang zu den Gewässern, wo das mit dem Naturschutz vereinbar ist, geschaffen und gleichzeitig die ökologische Funktion der Uferzonen verbessert werden.

Die einzigartige Naturlandschaft der Schweriner Seenlandschaft schützen und entwickeln.

Das Schweriner Stadtgebiet weist in vielen Bereichen natur- bzw. landschaftsraumtypische Lebensgemeinschaften mit zum Teil seltenen Pflanzen- und Tierarten auf. Ziel ist der Schutz dieser biologischen Vielfalt. Dazu gehören Erhalt und Pflege dieser Bereiche sowie die Entwicklung neuer Lebensräume. Dabei handelt es sich in erster Linie um Gewässer und deren Ufer, Wälder,

Feuchtgebiete, nährstoffarme Trockenstandorte und Brachen. Ein spezieller Schutz besteht in den Gebieten des europäischen Netzwerkes »Natura 2000« (Schweriner Innensee, Ziegelaußensee, Neumühler See) sowie in einigen Stadtteilen durch Wasserschutzgebiete, die dem Schutz des Grundwassers dienen. Ziel ist auch, die Wasserqualität einiger Seen in den kommenden Jahren weiter zu verbessern und so einen guten ökologischen Zustand gemäß Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union zu erreichen. Gleichzeitig haben die Freiräume im Stadtgebiet besondere Qualitäten für das Landschaftserleben. Ziel ist hier, die Eigenart dieser Räume mit ihren prägenden Naturraumstrukturen und Landschaftselementen vor Beeinträchtigungen und Überformungen zu schützen. Darüber hinaus soll die Erlebbarkeit durch eine Verbesserung der Zugänglichkeit erhöht und Informationen darüber einer breiten Öffentlichkeit z.B. über die Einrichtung bzw. Weiterentwicklung von speziellen Naturerfahrungsräumen vermittelt werden.

TRADITION UND MODERNE



© Freilichtmuseum Schwerin



© Jörn Lehmann

Schwerin verbindet in vielen Bereichen

Tradition und Moderne.

Insbesondere kommt das im Stadtbild zum Ausdruck, das in seinem historischen Kern geprägt ist durch einen außergewöhnlichen, geschlossenen Altbaubestand aus dem 18. und 19. Jahrhundert, aus dem das Schloss und der Dom hervorragen. Im Rahmen der Stadterweiterungen des 19. und 20. Jahrhunderts (Paulsstadt, Weststadt, Lankow, Gr. Dreesch) sowie der ersten beiden Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts (z.B. Werdervorstadt) kamen Siedlungsflächen mit für die jeweilige Zeit moderner Architektur dazu, und auch das historische Zentrum wurde nach der Wende durch moderne Gebäude ergänzt (Marienplatz, Graf-Schack-Allee). Das gilt seit der Bundesgartenschau auch für den Schlosspark, wo der barocke Schlossgarten mit seinen Landschaftsparkelementen entlang des Franzosenwegs und der Garten des 21. Jahrhunderts am Burgsee auf engem Raum beide Qualitäten widerspiegeln. So ist in vielen Bereichen der Stadt der Wechsel von Historie und Moderne im Städtebau erlebbar. In der Wirtschaft sind es zum ei-

nen die mittelständischen Betriebe aus den Bereichen des Maschinen- und Metallbaus, der Kunststofftechnik und des Handwerks mit einer langen Tradition. Sie haben sich heute mit innovativen Produkten für die Kunststoffindustrie, die Umwelttechnik, als Zulieferer für die Luftfahrt und die maritime Ausrüstung, vom Sondermaschinenbau bis hin zur Fertigung von Industrierobotertechnik einen international anerkannten Namen gemacht. Ergänzt wird dieser Bereich der Wirtschaft zum anderen durch ein modernes Technologie- und Gewerbezentrum. Hier ist Kompetenz und technisches Know-how bei Medizintechnik, IT/Software, Sensorik, Analytik, Wasserstofftechnik und Multimediatechnik konzentriert. In unmittelbarer Nähe dazu befinden sich Standorte weiterer, etablierter Technologiefirmen. Innovative Technik ist auch Grundlage für die Energieversorgung der Stadt. In zwei modernen Heizkraftwerken und einer Biogasanlage wird über Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme mit

hohem Wirkungsgrad umweltfreundlich erzeugt. Ergänzt wird das durch regenerative Energiegewinnung aus Geothermie, die in das Fernwärmenetz eingespeist wird und damit zum Klimaschutz beiträgt.

Zentrale Themen der kommenden Jahre:

- Energetische Erneuerung des Wohnungsbestandes unter Wahrung des historischen Stadtbildes
- Umwelt-, klimagerechte und sozial verträgliche Energieerzeugung und Siedlungsentwicklung mit dem Ziel der Klimaneutralität und Nachhaltigkeit
- Ansiedlung von zukunftsfähigen Wirtschaftsbetrieben zur Stärkung des produktiven Sektors
- Digitalisierung in allen Lebensbereichen

LEITZIELE

Die vorhandene Wirtschaftsstruktur stärken und entwickeln.

Die derzeitige wirtschaftliche Struktur Schwerins zeichnet sich insbesondere durch die Leistungsfähigkeit der ansässigen, kleinen und mittelständischen Unternehmen aus. Kreative Ideen, Innovationsfreude und eine rasche Handlungsfähigkeit sind häufig ein entscheidendes Merkmal dieser Betriebe. Sie bilden die Basis für das Arbeits- und Ausbildungsangebot in der Zukunft. Die die Wirtschaftsstruktur prägenden Kompetenzfelder in den Branchen Gesundheitswirtschaft, Kunststoffverarbeitung, Maschinen- und Metallbau, Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Medizintechnik sollen in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Die Stadt unterstützt diesen Prozess durch eine kompetente Beratung der Unter-

nehmen zum Wirtschaftsstandort und bei der individuellen Standortsuche, bei der Projektbegleitung sowie in den Genehmigungsverfahren.

Das historische Stadtbild bewahren und erneuern.

Zu den besonderen Qualitäten Schwerins gehört der weitgehende Erhalt der historischen Stadtstruktur. Darin spiegelt sich auch die Geschichte der Stadt. Durch umfassende Sanierungsmaßnahmen wurde der Gebäudebestand in den vergangenen Jahrzehnten gestalterisch und energetisch erneuert und an einigen Standorten durch moderne Gebäude ergänzt. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Endlichkeit fossiler Brennstoffe werden Maßnahmen zur energetischen Aufwertung und zur Verbesserung der Grünausstattung weiter gefördert. Dabei sind die Belange des Denkmalschutzes vor allem auch vor dem Hintergrund der Bewerbung der Stadt um das Weltkulturerbe für das Residenzensemble Schwerin zu

beachten. Um die Stadtgeschichte insbesondere auch Touristen anschaulich vermitteln zu können, wird in der Innenstadt ein Stadtgeschichtsmuseum eingerichtet.

Innovationen zum Klimaschutz fördern

Der Einsatz innovativer Techniken zur Energieerzeugung und zur Energieeinsparung soll in Schwerin als Beitrag der Stadt zur CO₂ - Minderung in den kommenden Jahren erheblich forciert werden, so dass in den Jahren 2030 bis 2040 die Klimaneutralität erreicht wird. Dabei soll an die bestehenden Potentiale angeknüpft werden. Schwerpunkte sind hier die weitere Optimierung des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke, die Wärmeisolierung des Gebäudebestandes, die Energiegewinnung auf der Grundlage von Solarthermie, Photovoltaikanlagen und Geothermie sowie der Ausbau von Wärmespeichern.

Zukunftsweisenden, klimagerechten und nachhaltigen Wohnungsbau ausweiten.

Die Chancen des Stadtumbaus und der Stadterweiterung sind in den kommenden Jahren insbesondere zur Schaffung klimagerechter und nachhaltiger Wohngebiete zu nutzen. Wesentliche Punkte sind dabei:

- eine Wärmeversorgung aus regenerativen Energien (Fernwärme, Photovoltaik, Solarthermie etc.) sowie eine über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Wärmedämmung,
- die Begrünung der Gebäude und die Ausstattung der Freiflächen mit Großgrün,
- die Minimierung der Bodenversiegelung und die Entwicklung von effektiven Schwammstadtqualitäten zur weitgehenden Rückhaltung von Niederschlagswasser und zur Vermeidung

von Starkregenschäden durch die Schaffung entsprechender Versickerungszonen im Bereich von Grünflächen sowie

- innovative Mobilitätskonzepte, die das Carsharing und den Radverkehr fördern sowie den Anschluss an das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs sicherstellen.

Digitalisierung fördern und gestalten

Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren alle Lebensbereiche zunehmend beeinflussen. Die Stadt wird diese Prozesse fördern und aktiv gestalten, um die damit verbundenen Chancen insbesondere in Verwaltung, Infrastruktur und Wirtschaft zu nutzen und gleichzeitig die Risiken zu minimieren. Dazu gehören insbesondere:

- Ausbau und Optimierung der digitalen Dienstleistungen der Stadtverwaltung,

- Ausstattung aller öffentlichen Schulen mit digitaler Technik auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans der Stadt,
- Ausbau des Glasfasernetzes durch die Stadtwerke,
- Digitale Steuerung im Bereich von Verkehrsinfrastruktur und Ver- und Entsorgungssystemen,
- Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen beim Einsatz digitaler Technologien,
- Etablierung des digitalen Innovationszentrums sowie
- Gewährleistung des Datenschutzes bei allen städtischen Einrichtungen und Dienstleistungen

GESUNDHEIT UND ERHOLUNG



© Oliver Borchert



© Michaela Christen

Schwerin bietet sehr gute
Voraussetzungen für ein gesundes Leben.

Sauberes Wasser, gute Luft und viel Natur zum Erholen sind hervorragende Grundlagen für die Gesundheitsvorsorge. Davon profitieren nicht nur die Schweriner Bürgerinnen und Bürger. Immer mehr Menschen aus Deutschland und anderen Ländern nutzen die vielfältigen Möglichkeiten zur Erholung in der »Stadt

der Seen und Wälder«. Darüber hinaus hat die Stadt mit den Helios Kliniken am Sachsenberg sowie einigen Ärztezentren für die medizinische Versorgung der Region eine besondere Bedeutung. In den kommenden Jahren ist nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer zunehmenden Nachfrage nach ärztlichen Dienstleistungen zu rechnen. Allgemein gibt es im Stadtgebiet zwar noch kein Defizit bei der ambulanten ärztlichen Versorgung. Stadtteilbezogen ist allerdings eine Ungleichverteilung z.B. bei Praxen der Allgemein- und Kindermedizin festzustellen und es besteht die Tendenz, dass insbesondere in den südlichen Stadtteilen bestehende Arzt- bzw. Facharztpraxen aufgegeben werden. Hier besteht Handlungsbedarf, um in den kommenden Jahren eine flächendeckende medizinische Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen zu sichern.

Zentrale Themen der kommenden Jahre:

- Verbesserung der Grün- und Freiflächenversorgung insbesondere in dicht bebauten Siedlungsbereichen zur Erholungsvorsorge, Klimaanpassung und Klimaschutz
- Sicherung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung für alle Bevölkerungsgruppen Anknüpfung an Nachhaltigkeitsziele der UN

LEITZIELE

Schwerin als Erholungsort entwickeln

Schwerin besitzt durch die einzigartige Naturlandschaft eine Vielzahl von Flächen, die als Erholungsraum von besonderer Bedeutung sind.

Dazu gehören die zahlreichen Gewässer, aber auch die Grünflächen im privaten oder öffentlichen Bereich wie der Schlosspark, der Sachsenbergpark, gehölzreiche Blockinnenbereiche, Landschaftsachsen im Bereich der Seenufer sowie die zahlreichen Kleingartenanlagen. Viele dieser Flächen bieten nicht nur ein besonderes Naturerlebnis. Sie haben auch eine wichtige Funktion für die Sicherung der Qualität der Böden, des Wassers, des Klimas und der Luft im Stadtgebiet. Vor allem in den dicht bebauten Innenstadtteilen mit geringerer Grünausstattung ist es Ziel, öffentliche

Grünflächen für die Erholung zu sichern und zur Erhöhung des Freiraumanteils sowie zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen nach Möglichkeit zu erweitern.

Von besonderer Bedeutung für die Gesundheitsvorsorge ist der Lärmschutz. Hier besteht insbesondere in der Nähe stark befahrener Verkehrsstrassen auch in den kommenden Jahren Handlungsbedarf. Eine Lärmreduzierung kann hier insbesondere durch eine neue Organisation der Mobilität in der Stadt erreicht werden, bei der durch gezielte Maßnahmen die Bedingungen für den Umweltverbund und hier insbesondere den Radverkehr verbessert werden. Grundlage dafür sind auch die Vorschläge des aktuellen Lärmaktionsplans der Stadt.

Flächendeckende Gesundheitsversorgung sichern

Um die flächendeckende Gesundheitsversorgung für

alle Bevölkerungsgruppen zu sichern und einer medizinischen Unterversorgung in den südlichen Stadtteilen vorzubeugen, ist geplant, im Stadtteil Neu Zippendorf ein medizinisches Versorgungszentrum in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft aufzubauen. Durch attraktive Arbeitsbedingungen kann damit auch das entsprechende ärztliche Personal angeworben werden.

Gesundheitswirtschaft fördern

Der Gesundheitssektor ist in Schwerin ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Neben den großen medizinischen Dienstleistungseinrichtungen der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung (Helios – Kliniken, Ärztezentren) sind es vor allem Unternehmen der Medizintechnik, die sich mit speziellen, innovativen Produkten (z.B. Wasserstrahlskalpell, Injektions- und Infusionssysteme) über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht haben.

Naturbezogenen Wasser- und Radtourismus ausbauen

Das große Potential der Stadt für die Erholung in der Natur und die Gesundheitsvorsorge soll auch in den kommenden Jahren verstärkt genutzt werden, um die Attraktivität Schwerins für Besuchende weiter zu erhöhen. Schwerpunkte sind hier der Wasser- und Radtourismus. Ideale Möglichkeiten für den Wassertourismus bietet der Schweriner See – einer der größten Binnenseen Deutschlands – mit der Anbindung über die Elde-Müritz-Wasserstraße an die Elbe sowie die Mecklenburgische Seenplatte. Jährlich wiederkehrende Wassersportevents haben sich als Besuchermagneten etabliert. Um die wassertouristische Anziehungskraft Schwerins zu fördern, soll in einem für das EU-Vogelschutzgebiet »Schweriner Seen« verträglichen Rahmen die maritime Infrastruktur ausgebaut werden. Das Natur- und Landschaftserleben an den großen Seen der Stadt wird durch den Ausbau des Radwanderwegenetzes entlang der Seeufer geför-

dert. Das ist gleichzeitig eine wichtige Grundlage für den Radtourismus.

Breitensport fördern

Schwerin ist eine bewegungsfreundliche Stadt, die vielfältige Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten bietet. Neben den traditionellen Hallensportarten Volleyball und Handball spielen aufgrund der landschaftlichen Voraussetzungen der Wasser- und der Laufsport in Schwerin traditionell eine große Rolle. Darüber hinaus bieten die zahlreichen Schweriner Sportvereine eine große Zahl an Sportangeboten für alle Altersgruppen, z.B. bei den Sportarten Fußball, Seniorensport, Segeln, Surfen, Gymnastik, Gesundheitssport, Boxen und Judo.

Ziel der Stadt ist es, die Voraussetzungen für den Breitensport zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln. Dazu gehören insbesondere:

- die Sicherung eines bedarfsgerechten Angebots an Sporthallen und Sportplätzen für den Schul- und Freizeitsport sowie der Einrichtungen für den Wassersport und das ganzjährige Schwimmen,
- die Erweiterung spezieller Sportangebote für Kinder, Jugendliche, Frauen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung sowie
- die Förderung des Radverkehrs als Freizeitsport.

ÜBERSCHAUBARKEIT UND GRÖÖE



© Maik Gleitsmann



© LGE Mecklenburg-Vorpommern

Schwerin ist nach Einwohnern die kleinste Landeshauptstadt in Deutschland.

Diese Verbindung von überschaubarer Stadt, Regierungssitz und Verwaltungszentrum ist kennzeichnend für Schwerin und zieht sich mit wenigen Unterbrechungen durch die gesamte Geschichte der Stadt. In der Vergangenheit war es die Residenz, das Herrschaftszentrum der Herzöge, das hier über viele Jahrhunderte angesiedelt war. Symbol dieser Größe der Stadt ist auch heute noch das Schloss mit dem Sitz des Landtages. Damit verbinden sich viele weitere Qualitäten. Durch die überschaubare, kompakte Struktur ist Schwerin eine Stadt der kurzen Wege. Das ist zum Beispiel die Grundlage für eine umweltfreundliche Mobilität. Auch aus dem Zentrum sind die Erholungsflächen am Stadtrand und die freie Landschaft ohne lange Wege durch Siedlungsgebiete schnell erreichbar. Nicht nur in der Innenstadt trägt das wesentlich zur hohen Wohnqualität Schwerins insbesondere für Familien bei. Als Landeshauptstadt und Oberzentrum der Region Westmecklenburg hat Schwerin gleichzeitig alle

entsprechenden Einrichtungen. Das betrifft die Verwaltung, Bildung, Kultur, Freizeit und Sport, die Gesundheit sowie die Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten.

Diese Potentiale der Stadt sollen in den kommenden Jahren gesichert und weiter ausgebaut werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die weitere Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung. Das bedeutet, dass der positive Wanderungssaldo das weiterhin bestehende Geburtendefizit auch in den kommenden Jahren mindestens ausgleicht. Außerdem ist von einer Zunahme der Altersgruppe der über 65-Jährigen in den 2020er Jahren auszugehen, so dass deren Anteil prozentual zunimmt. Durch eine weitere, gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien soll in den kommenden Jahren neben der weiteren, gezielten Stärkung der Zuwanderung z.B. von Fachkräften diesem Trend entgegengewirkt werden.

Zentrale Themen der kommenden Jahre:

- Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung
- Erhalt und Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandortes
- Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandortes mit Ansiedlung einer Hochschule in öffentlich - rechtlicher Trägerschaft
- Sicherung eines breiten, sozial ausgeglichenen Wohnungsangebotes vor dem Hintergrund begrenzter Siedlungsentwicklungsflächen
- Schaffung der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Mobilität zur Berücksichtigung der Erfordernisse des Klima- und Lärmschutzes

LEITZIELE

Schwerin als führenden Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandort in der Region Westmecklenburg erhalten und weiterentwickeln

Der Einzelhandel in Schwerin steht mit der kontinuierlichen Zunahme des Onlinehandels in den kommenden Jahren vor erheblichen Herausforderungen.

Übergeordnetes Ziel ist es daher, auf der Grundlage des Regionalen Einzelhandelskonzepts insbesondere das Geschäftszentrum in der Innenstadt aber auch die peripheren Einzelhandelsstandorte so weiterzuentwickeln, dass die Stadt ihre Funktion als Versorgungszentrum von überregionaler Bedeutung mit Gütern und Dienstleistungen des spezialisierten höheren Bedarfs festigen kann.

Die Stadtverwaltung ist ein modernes, bürger- und serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das

auf Augenhöhe mit den Einwohnenden Herausforderungen bewältigt und kooperative Lösungen für Probleme entwickelt.

Schwerin als Oberzentrum der Region in der Metropolregion Hamburg ausbauen und die Kooperation mit dem Umland intensivieren

Die Landeshauptstadt hat für das Umland und die gesamte Region Westmecklenburg eine besondere Bedeutung als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort, als Einkaufs- und Erlebnisort und als Zentrum für Kultur, Bildung und Sport. Gleichzeitig halten die Umlandgemeinden auch Funktionen für die Kernstadt vor (Erholung in ländlicher Umgebung, Bereitstellung von naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen etc.). Darüber hinaus ist Schwerin Teil der Metropolregion Hamburg. Eine zukunftsorientierte Entwicklung erfordert daher eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt und dem Umland in der Metropol-

region. Ziel ist es, die Kooperation insbesondere in den Bereichen Siedlungs- und Freiraumentwicklung sowie Verkehr und erneuerbare Energien weiter zu intensivieren.

Die Bildungsvielfalt sichern und Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort ausbauen

Als Landeshauptstadt und Oberzentrum zeichnet sich Schwerin durch ein breit gefächertes Bildungswesen mit differenzierten und profilierten Angeboten in öffentlicher und privater Trägerschaft aus. Damit ist Schwerin das Bildungszentrum der Region.

1. Im Bereich der allgemein bildenden Schulen haben sich die Einrichtungen in den vergangenen Jahren profiliert und spezialisiert. So erreichten z.B. die drei städtischen Gymnasien mit ihren speziellen Angeboten im Bereich alter Sprachen, Begabtenförderung, Musik und Sport überregionale Bedeutung. Die Volkshochschule, die Musik- und Kunstschulen so-

wie weitere Weiterbildungseinrichtungen unterstützen mit ihren umfassenden Angeboten das lebenslange Lernen für alle Bevölkerungsgruppen. Dieses umfassende und leistungsfähige Angebot soll zukünftig als Grundlage für eine qualifizierte, berufliche und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung gesichert und über alle Altersgruppen unter besonderer Beachtung von Zielen der Integration und Inklusion erweitert werden. Dazu gehören auch Angebote im Bereich der außerschulischen und informellen Bildung. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Stadtbibliothek mit ihren Außenstellen in Lankow und in Neu Zippendorf. Deren unabdingbaren Strukturen sollen weiterentwickelt und Perspektiven für ein nachhaltiges Angebot geschaffen werden.

2. Die regionalen beruflichen Bildungszentren der Stadt bieten ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen an. In diesem Bereich ist die Landeshauptstadt bereits heute ein Zentrum der beruflichen Bildung für

die Region und in ausgewählten und innovativen Berufen auch darüber hinaus. Ziel ist es, die Bedeutung der Stadt als Berufsschulstandort zu festigen und weiter auszubauen. Dagegen gibt es beim Hochschulstandort Schwerin noch Entwicklungspotential. Geplant ist der Aufbau praxisorientierter, internationaler und interdisziplinärer Studienangebote mit überregionaler Ausstrahlung, um zusätzliche Studierende nach Schwerin zu ziehen. Die Studienformate sollen dabei in Kooperation mit bestehenden staatlichen Hochschulen und über die

3. Ansiedlung weiterer privater Hochschulen in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft entwickelt werden. Damit wird auch die Attraktivität der Stadt für forschungsnahen Unternehmen (z.B. Start-Ups) erheblich erhöht. Ein Ausbau von Wissenschafts- und Hochschulstrukturen in Schwerin und der damit verbundene Zuzug junger Menschen wird die weitere soziokulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Landeshaupt-

stadt maßgeblich und nachhaltig positiv beeinflussen.

Innenentwicklung hat Priorität

Auch in den kommenden Jahren wird es in Schwerin eine Nachfrage nach neuen zeitgemäßen Wohn- und Gewerbeflächen geben. Da Flächen für eine Siedlungsentwicklung im Außenbereich des Stadtgebietes in absehbarer Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen werden, können bedarfsgerechte Angebote dafür nur noch innerhalb der bebauten Bereiche durch Stadtumbau bzw. eine weitere Innenentwicklung realisiert werden. Dabei ist insbesondere ein ausreichender Anteil an wohnungsnahen Grünflächen und Spielflächen für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Ziel ist, bei allen Bauvorhaben den Flächenverbrauch auf das unbedingt erforderliche Maß zu reduzieren und gleichzeitig vorhandene Entsiegelungspotentiale zu nutzen.

Mobilität stadt- und umweltverträglich organisieren

Ziel der Verkehrsplanung ist, Mobilität unter Berücksichtigung der städtebaulichen und stadtökologischen Aspekte bei einem hohen Sicherheitsstandard zu organisieren. Zur Steigerung der Lebensqualität in der Stadt sind die Belastungen der Umwelt durch den motorisierten Verkehr, insbesondere durch Lärm und klima- bzw. gesundheitsschädliche Abgase, weiter zu reduzieren. Dies erfordert vor allem eine weitere Förderung und den Ausbau der Verkehrsarten des »Umweltverbundes« (öffentlicher Personennahverkehr, Fußgänger- und Fahrradverkehr), eine Kombination und Vernetzung der verschiedenen Verkehrsarten (Park & Ride, Fahrradmitnahme in Bussen usw.), den Ausbau der Elektro- und Wasserstoffmobilität sowie des Carsharing.

Schwerin als sportliches Zentrum für die Region ausbauen

Schwerin ist das (Leistungs-)sportliche Zentrum für die gesamte Region Westmecklenburg. Als Bundes- bzw. Landesstützpunkt und Landesleistungszentrum in Sportarten wie Volleyball, Boxen, Radfahren, Segeln und Leichtathletik unterstreicht die Stadt ihren Führungsanspruch in der Region auch in diesen Bereich. Insbesondere durch die Sanierung und den Neu- und Ausbau der Sportstätten und Leistungszentren werden die Voraussetzungen geschaffen, diese Vorrangstellung zu festigen.

Schwerin ist auch ein Zentrum sporttouristischer Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern. Vor allem die Drachenbootrennen auf dem Pfaffenteich und dem Faulen See, der Fünf-Seen-Lauf, das Schweriner-Seen-Jedermann-Rennen sowie zahlreiche nationale und internationale Segelregatten auf dem Schweriner See sind Sportevents, die weit über die Stadtgrenzen hin-

aus Menschen anziehen. Die Stellung Schwerins als Zentrum für den Leistungssport und als sporttouristisches Ziel soll in den kommenden Jahren weiter gefestigt werden.

Schwerin als attraktiven Wohnstandort mit breitem Angebot weiterentwickeln

Nach wie vor ist eine ausreichende Flächenvorsorge im Zuge der städtebaulichen Entwicklung notwendig, um bauwilligen Haushalten in Schwerin ein vielfältiges Angebot zu sichern und die Attraktivität der Stadt für Zuziehende zu erhöhen. Dabei sind spezielle Wohnungsangebote für eine zunehmend ausdifferenzierte Nachfrage nach unterschiedlichen Qualitäts-, Größen- und Preisstandards notwendig, um unter anderem auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität bzw. Unterstützungsbedarf ein möglichst langes selbstständiges Leben in gewohnter Umgebung zu ermöglichen. Dafür sollen in Zukunft auch verstärkt

Angebote für generationenübergreifendes Wohnen geschaffen werden. Um der Segregation im Wohnungssektor entgegenzuwirken schafft die Stadt Rahmenbedingungen für den sozialen und familienfreundlichen Wohnungsbau gezielt in Stadtteilen mit einem geringen Anteil an preisgünstigem Wohnraum.

BÜRGERENGAGEMENT UND SOZIALE VERANTWORTUNG



© Vincenzo Marucha



© KitagGmbH

Zahlreiche Einwohner engagieren sich im Rahmen privater Initiativen und Vereine nicht nur im sozialen Bereich.

Insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage Schwerins und der Auswirkungen des demografischen Wandels mit einer weiteren Zunahme älterer Menschen ist dieses Engagement von besonderer Bedeutung.

Daneben sind die Familienförderung, der Abbau von

Barrieren im baulichen und sozialen Bereich, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen, der Abbau der Jugendarbeitslosigkeit, der Geschlechtergleichstellung und die Integration von zugewanderten Menschen aus anderen Kulturen jetzt schon wichtige Handlungsfelder zur Vermeidung bzw. Behebung sozialer Ungleichgewichte in der Stadt.

Zentrale Themen der kommenden Jahre:

- Abbau der räumlichen Ungleichverteilung sozialer Gruppen im Stadtgebiet (Desegregation)
- Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit
- Abbau der Jugendarbeitslosigkeit
- Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund
- Zunahme älterer pflegebedürftiger Menschen
- Förderung zivilgesellschaftlicher Arbeit zur Demokratiestärkung und gegen Rassismus Anknüpfung an Nachhaltigkeitsziele der UN

LEITZIELE

Kommunikation in der Bürgergesellschaft fördern

Das Engagement der Menschen für ihre Stadt ist die zentrale Grundlage der lokalen Demokratie. Über die Mitwirkung in offiziellen Beteiligungsverfahren hinaus fördert die Stadt die Kommunikation mit den Einwohnenden in allen wichtigen, die Entwicklung Schwerins betreffenden Angelegenheiten. In diesem Zusammenhang sollen die vorhandenen Begegnungsstätten erhalten und zu Kommunikationszentren für Jung und Alt weiterentwickelt werden. Bei Bedarf sollen auch neue Begegnungsstätten geschaffen werden. Dabei wird eine Erweiterung des sozialen und kulturellen Angebots in Form von Veranstaltungen und Treffpunkten angestrebt, um Vereinsamungstendenzen im Alter entgegenzuwirken

Ehrenamtliches Engagement stärken

In Schwerin setzen sich zahlreiche Einwohnende in der Freizeit für das Wohl ihrer Mitmenschen und das Gemeinwesen ein. Im Sozialbereich, der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen sowie Menschen mit Behinderung, der Gesundheit, dem Sport, dem Kleingartenwesen, der freiwilligen Feuerwehr und der Umwelt leisten sie Arbeit, die wesentlich zur Lebensqualität in der Stadt beiträgt. Dieses ehrenamtliche Engagement und seine Strukturen werden auch in den kommenden Jahren durch die Stadt weiter unterstützt.

Barrieren abbauen

Die Stadt setzt sich das Ziel, Barrieren abzubauen. Das gilt nicht nur für bauliche Barrieren im Wohnumfeld sowie auf Straßen und Wegen zur Förderung der Mobilität von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Abbau von Barrieren heißt auch, Chancengleich-

heit für alle Schweriner Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von sozialer Herkunft, Einkommen der Eltern, Alter, Geschlecht oder Religion sicherzustellen. Das beinhaltet auch Bekämpfung von Armut und Solidarität mit Bedürftigen über die Unterstützung von Vereinen und Organisationen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen. Instrumente dazu sind u.a. die Weiterentwicklung der örtlichen Beratungslandschaft und ein barrierefreier Zugang zu Medien und Informationen.

Familien fördern

Durch gezielte Maßnahmen wird die Familien- und Kinderfreundlichkeit in der Landeshauptstadt weiter gefördert. Dazu gehört

- eine durch Grün-, inklusive Spiel- und Sportflächen kinder- bzw. familienfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes in der Stadt, ein Ganztags-

angebot für alle Lernenden an den allgemein bildenden Schulen der Landeshauptstadt,

- ein wohnortnahes Kinderbetreuungsangebot entsprechend den Anforderungen des Familienalltags, die Unterstützung familienfreundlicher Unternehmen,
- der Ausbau von Eltern-Kind-Zentren,
- die bedarfsgerechte Entwicklung mobiler und institutioneller Angebote für alle Altersgruppen und
- ein Ausbau der Angebote und Leistungen zur Unterstützung pflegender Angehöriger.

Kinder und Jugendliche einbeziehen

Die Stadt setzt sich das Ziel, die Partizipation und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen weiter zu stärken. Dafür hält sie vielfältige Angebote und Maßnahmen bereit, die den Bedürfnissen der jungen Menschen entsprechen und unabhängig von Ge-

schlecht, sozialer Herkunft und Religion zugänglich sind. Das reicht von mobilen, projektbezogenen Angeboten bis hin zu institutionalisierten Angeboten. Dazu gehören z.B. der Kinder- und Jugendrat und eine Beteiligungsmoderation, die in verschiedene stadtweite Projekte und Vorhaben eingebunden werden kann. Darüber hinaus stellt die Beteiligungsmoderation ein Bindeglied zur kommunalen Politik dar.

Jugendarbeitslosigkeit abbauen

Die Jugendarbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt liegt erheblich über dem Landesdurchschnitt und ist höher als in allen anderen Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern. Das gilt auch im bundesweiten Vergleich mit Städten ähnlicher Größe. Vor allem im Bereich der langzeitarbeitslosen Jugendlichen hat sich die Situation in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Ein wichtiger Grund sind fehlende Bildungsabschlüsse. Betroffen sind insbesondere auch Jugendliche mit Mi-

grationshintergrund. Ohne entsprechende Bildungsabschlüsse ist für diese Jugendlichen der Weg in den Arbeitsmarkt deutlich erschwert. Ziel ist, jungen Menschen an den Übergängen von der Schule zur weiteren Ausbildung und zum Beruf durch verschiedene, vernetzte Angebote möglichst unter einem Dach Hilfestellung zu geben. Neben dem Fachdienst Jugend sind weitere wichtige Akteure die Schulen, die Industrie- und Handelskammer, die Bundesagentur für Arbeit mit dem Jobcenter sowie verschiedene Beratungsstellen (Sucht- und Drogenberatung, Schuldnerberatung, Erziehungsberatung). Ein wichtiges Projekt im Bereich der Jugendberufshilfe ist das Projekt »JUGEND STÄRKEN im Quartier«. Mit diesem Modellprogramm des Bundes sollen insbesondere Jugendliche mit erhöhtem, sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erreicht werden mit dem Ziel, diese in Schule, Ausbildung oder Arbeit zu (re-) integrieren.

In Sozialräumen denken und handeln

Soziale Merkmale wie die Altersstruktur, Einkommensverteilung, Familiengrößen, Nationalität oder Bildungsgrad bestimmen das Profil eines Sozialraums. Gleichzeitig prägt der Raum, z.B. die Qualität von Wohnquartieren, auch die sozialen Lebensbedingungen. Aufbauend auf die positiven Erfahrungen der Arbeit in den Trägerverbänden im Bereich der Jugend- und Jugendsozialarbeit, soll dieser sozialräumliche Ansatz verstärkt in der Kinder- und Jugendsozialarbeit zur Anwendung gebracht werden. Die Zusammenarbeit der Stadt mit den öffentlichen und freien Trägern wird in den kommenden Jahren noch besser vernetzt und effizienter gestaltet.

Soziale Segregation der Bevölkerung im Stadtgebiet abbauen

Die räumliche Ungleichverteilung sozialer Gruppen zeigt sich auch in der Landeshauptstadt. Durch ge-

zielte Maßnahmen soll dieser Segregation in den kommenden Jahren entgegengewirkt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Schaffung von hochwertigem Wohnraum in den Großwohnsiedlungen und Sozialwohnungen in den anderen Stadtteilen, verschiedene Formen des Quartiersmanagements, der Aufbau einer kontinuierlichen, datenbasierten Beobachtung sowie vielfältige Bildungsangebote.

Menschen mit Zuwanderungshintergrund integrieren

In Schwerin leben heute zahlreiche aus dem Ausland zugewanderte Menschen, die Teil der Stadtgesellschaft sind. Die Integration dieser Menschen ist für die Stadt ein wichtiges Ziel. Dazu gehört insbesondere die Sicherung der speziellen Angebote für diesen Personenkreis, wie Sprachförderung, Unterstützung bei der Erstorientierung in der Stadt, gesundheitsfördernde Maßnahmen, Veranstaltungen zu politischer Bildung und Bewerbungstrainings. Insbesondere zur

Eingliederung in den Arbeitsmarkt sollen die Hilfen noch intensiviert werden. Die Stadt fördert eine dezentrale Unterbringung sowie wohnräumliche Mischung zur Integration und Vermeidung segregierender Tendenzen.

Gleichstellung der Menschen in allen Bereichen der Stadtgesellschaft fördern

Die Stadt setzt sich das Ziel, die Gleichstellung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu fördern. Das betrifft alle Geschlechter und sexuellen Orientierungen. Im Sinne des Diversity - Ansatzes geht es dabei um ein tolerantes und unbefangenes Miteinander und eine offene, diskriminierungsfreie Begegnungskultur in den jeweiligen Lebensbereichen. In der öffentlichen Verwaltung fördert die Stadt insbesondere qualifizierten weiblichen Nachwuchs und wirkt auf einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen hin.

Leitprojekte zum Leitbild »Schwerin 2030«

Kultur und Natur

- Weltkulturerbestatus für das Residenzensemble Schwerin
- Entwicklung des Freilichtmuseums Mueß auf Grundlage der Revitalisierungsstudie
- Einrichtung eines Stadtgeschichtsmuseums in der Innenstadt
- Umsetzung des Managementplans für das EU-Vogelschutzgebiet »Schweriner Innensee und Ziegelaußensee«
- Erhöhung der biologischen Vielfalt von Arten und Lebensräumen im Stadtgebiet, u. a. durch:
 - Renaturierung von Niedermoorflächen (z.B. Siebendorfer Moor)
 - Schutzprogramme für ausgewählte stadttypische Arten (z. B. Fledermäuse, Mehlschwalben)
 - Schutz, Sanierung und Neuanlage von Röhrichten, Hecken und Kleingewässern
 - Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit (Faltblätter, Ausstellungen, Internet, Führungen, Naturschutzstation Zippendorf)
 - entsprechende grünordnerische Festsetzungen in Bebauungsplänen (z.B. Untersagung von Schottergärten)
- Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion im Stadtgebiet auf eine ökologische Landbewirtschaftung

Tradition und Moderne

- Entwicklung »Industriepark Schwerin« Weiterbau innere und äußere Erschließung (Realisierung Autobahnzubringer A14)
- Beseitigung von städtebaulichen Missständen und Leerständen (ehemaliges Strand- und Kurhotel in Zippendorf, Alte Fähre in Mueß, ehemalige Bezirksparteischule in Neu-Zippendorf)
- Optimierung des Fernwärmenetzes und Umstellung der Fernwärmeerzeugung auf vollständig regenerative Energien
- Förderung des Ausbaus der Ladeinfrastruktur für die Elektro- und Wasserstoffmobilität
- Umstellung der Wärmeversorgung im Gebäudesektor auf erneuerbare Energien
- Entwicklung von »Schwammstadtqualitäten« bei neuen Siedlungsgebieten

Gesundheit und Erholung

- Realisierung eines Wassersportzentrums (maritimes Gewerbe, Marina, Wassertankstelle) am Ziegelaußensee/Werderkanal
- Ausbau und Qualifizierung des Netzes von ufernahen Naturerfahrungsstationen (SEENATOUR – Projekt); Maßnahmen-Schwerpunkte: Kaninchenwerder-Süd, Freilichtmuseum, Naturschutzstation Zippendorf, aktualisierte Informationsangebote
- Im Bereich der großen Seen Vollendung des durchgängigen Wander- und Radwegenetzes abseits der Straßen
- Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft

Überschaubarkeit und Größe

- Stärkung des Geschäftszentrums in der Schweriner Innenstadt
- Nachnutzung von Stadtumbaustandorten mit den Projekten:
 - Neu Zippendorf Mitte
 - Wohnen Am Mueßer Berg
 - Hamburger Allee »Am Fernsehturm«
- Ansiedlung einer Hochschule in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft
- Informationstechnologische Ausstattung der Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Schwerin gemäß Medienentwicklungsplan
- Erhöhung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehr auf 20% bis 2030
- Förderung des Carsharing
- Verringerung des motorisierten Individualverkehrs in den Innenstadtteilen durch Neuordnung des Straßenraums zugunsten von Radfahrern und Fußgängern.

Bürgerengagement und soz. Verantwortung

- Umsetzung des Handlungsprogramms »Sozialer Wohnungsbau, Integrierte Stadtentwicklung und Gemeinwohlorientierte Bodenpolitik Schwerin«
- Vorbereitende und begleitende Qualifizierung für bürgerschaftlich engagierte Menschen
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und Durchsetzung geschlechtergerechter Sprache in der Verwaltung
- Bedarfsgerechter Ausbau der Hortbetreuung an Schulen in öffentlicher Trägerschaft
- Sicherung einer bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung auch in Randzeiten
- Weiterentwicklung und Ausbau von präventiven Angeboten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit
- Projekt »JuSt 2.0 - Jugend Stärken im Quartier« zu der Unterstützung im Bereich der Jugendberufshilfe
- Verbindliche Kooperations- und Koordinierungsstrukturen zur Sicherstellung des Kinderschutzes
- Weiterentwicklung des Angebots an generationsübergreifenden Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten

